

Vokabeln in der Oberstufe

Beitrag von „Silicium“ vom 7. September 2012 21:35

Zitat von Paulchen

Ich kann einem Schüler auch in einem Test eine schlechte Rückmeldung geben und muss das nicht vor versammelter Mannschaft tun.

Ja nur gibt es eine gute Anzahl an Schülern, denen es recht egal ist, wenn der Lehrer einem im Stillen eine schlechte Rückmeldung gibt. Das ist vielen Schülern kaum unangenehm und daraus erwächst nicht der Gedanke "Oh, peinlich, beim nächsten Test lerne ich mehr, damit der Lehrer nicht mehr denkt ich habs nicht drauf".

Bei der Peer Group kann es mitunter eben anders sein, wenn alle mitbekommen, dass da jemand keine einzige Vokabel gelernt hat.

Allerdings sind deutsche Schüler da wie gesagt insgesamt auch recht resistent, denen ist auch vor der Peer Group Nichtwissen i.d.R. nicht peinlich. Denjenigen, denen es peinlich wäre sind eh meist die, die viel Wert aufs Lernen legen und dann bei einem "öffentlichen" Abfragen auch gut abschneiden.

Zitat

Ich beneide keinen Schüler, der Dich mal als Lehrer bekommt.

Ich denke im Nachhinein werden mir viele dankbar sein. "Herr Silicium war ein harter Knochen, aber gelernt haben wir bei dem total viel! Mussten wir allerdings auch!"

Strenge Lehrer, die viel verlangen sind nicht die Schlechtesten. Viele Schüler wissen das, Gemurre hin oder her, doch zu schätzen. Vor allem, wenn sie später mal begreifen, dass sie bei diesen Lehrern mehr gelernt haben, auch wenn es nicht immer ein Zuckerschlecken war, als bei Lehrern, bei denen der Unterricht immer eine Gaudi oder ein entspannt, chilliges Rumdümpeln war, wo einen der Lehrer in der Stunde nie mit öffentlichen Abfragen oder dergleichen belästigt hatte, nur die Leute an die Tafel holte die sich dafür gemeldet hatten und so weiter.

Ich erinnere mich an viele Lehrer, die so super seicht waren und immer darauf bedacht bloss niemanden bloßzustellen oder zu überfordern. Ich erinnere mich da aber vor allem an den Mist, den wir Schüler in den Stunden gemacht haben oder wie ich da unbehelligt herumträumen konnte.

Wenn ich da hingegen an eine superstrenge Englischlehrerin denke, die die Leute gerne mal an aus ihrem Tagtraum die Tafel holte.... oh was haben wir bei der gelernt! Wenn da die Grammatik nicht saß, dann war es seeeehr unangenehm. Richtig fit hat die uns gemacht! Bin ihr heute noch dankbar. The iron lady!

Zitat

Ich musste selbst als Schüler in Musik vor der Klasse vorsingen (!!!) - Der blanke Horror.

Was mich am Vorsingen stört ist, dass man (zumindest bei uns in Musik) nicht wirklich Gesangsunterricht bekommen hat, dessen Lernerfolg man dann testen könnte. Auch ich musste (in der Grundschule) vorsingen und das war recht schief, obwohl ich ein Instrument spiele. Wir hatten allerdings vorher auch gar keinen Gesangsunterricht im Musikunterricht bekommen. Man hat also damals Fähigkeiten abgefragt, die man entweder schon hat oder eben nicht. Das ist so, als würde ich eine Abfrage machen über ein nicht behandeltes Thema in Mathematik. Das fände ich auch nicht sonderlich sinnvoll!

Genauso sollte man nicht einfach in Musik eine Abfrage im Sinne von "spiel mal Schlagzeug vor der Klasse" machen. Es sei denn natürlich, man hat vorher in der Doppelstunde letzte Woche mit den Schülern die basics praktisch mit allen erarbeitet oder die Schüler sich in Gruppenarbeit das Schlagzeugen selber beibringen lassen.

Diese basics könnte man dann schon in der Form abfragen meiner Meinung nach!

(Dass Musik eh einen Sonderfall darstellt, weil die Unterschiede zwischen den Schülern die Instrumente spielen und welchen, die keine spielen sehr groß ist, sei mal dahingestellt)